



*Vorbildlich geht es in der Bärenkinderstube zu*

legt, nachdem ich den Fremdling in den Ausscheidungen der Hundekinder gewälzt hatte, so daß jeder Eigengeruch getötet war. Wohl ließ die Adoptivmutter dem Gepard seinen Platz an den Zitzen, wusch und pflegte ihn auch, jedoch niemals spielte sie mit ihm wie mit den eigenen Kindern. — Anders, wenn Hündinnen Wölfe oder Füchse säugen.

Im Kapland fing ich einmal eine Tschakma-Dame, einen zur Familie der hundsköpfigen Affen gehörigen Pavian. Die Tschakma-Maid war in gesegneten Umständen, ich ließ ihr deshalb besondere Sorgfalt angedeihen. Zwei Wochen später gebar sie ein kleines, schwaches Aefferchen. Sie kümmerte sich wenig um ihr Kind, und als ich sie zwang, das Kleine an die Brust zu nehmen, erwürgte sie es in einem unbewachten Augenblick. Sicherlich wußte die Aefferin, daß das Junge nicht lebensfähig war. Eine Tiermutter tötet ihr Kind nur dann, wenn sie weiß, daß es, auf sich allein gestellt, den Kampf ums Dasein nicht aufnehmen kann.

Ich untersuchte das tote Affenbaby und entdeckte, daß seine Augen mit einem grauen Schleier überzogen waren und das Rückgrat, an der dritten Rippe von oben,

eine leichte Krümmung nach rechts aufwies. Diese Deformation beruhte auf keinem Unfall, da hierfür jedes Anzeichen fehlte. Die Aefferin wußte, daß ihr Kind blind und bucklig war, und deshalb tötete sie es.

Welche Überraschung aber wartete meiner, als ich am Tage nach dem Kindesmord in der Tschakmafrau Armen ein kleines, einige Tage altes Kätzchen sah, das dort ruhig schlief. Ein Wärter hatte der Mutter Ersatz für ihr totes Kind verschafft. Die Aefferin, die ihr eigenes Baby nur unter Zwang in den Armen behalten hatte, ließ das Kätzchen nicht los, und mein Erstaunen war groß, als ich tags darauf sah, daß das noch blinde Tierchen an der Affenmutter Brust saugte.

Nach Wochen begann die Adoptivmutter ihrem angenommenen Kinde Unterricht zu geben, wie es Erdnüsse und andere Früchte essen müsse. Erdnüsse fraß die kleine Katze nur dann, wenn die Aefferin die Schale entfernt hatte. Es kam aber etwas sehr Merkwürdiges: Die Affenmutter wollte ihr Kind weder rohes noch gekochtes Fleisch essen lassen. Ich war gezwungen, das Kätzchen zwecks Fütterung täglich einmal aus dem Käfig zu nehmen, und das kostete jedesmal einen